



OCR Aktuell

Ausgabe 4
Dez. 2012

Die Clubzeitschrift des Oldtimer Club Rhein-Main e.V.

Weihnachtsgruß

Stammtisch / Marketing

ADAC Dresden

Busfahrt nach Istrien

Ehrenamt

Erntedankfest

Weihnachtsfeier

Impressum

Herausgeber: Die Mitglieder des
Oldtimer Club Rhein-Main e.V. (OCRM)

Redaktion: Axel Larisika, 06131 213 2912
online-redaktion@ocrm.de

Die Redaktion ist für den Textinhalt der Artikel
und für eingesandte Fotos nicht verantwortlich

Homepage: OCRM.de

Erscheinungsweise: Mrz / Jul / Sep / Dez

Preis: Für Mitglieder kostenlos

Abonnentenservice: Die Clubzeitschrift wird an
alle Clubmitglieder per Postversand zugeschickt.

Vorstand u. Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Klaus Jürgen Emrich, Südstraße 18
55257 Budenheim, 06139 961271

2. Vorsitzender

Jürgen Trs, Lorenz Schneider Str. 11
55129 MZ-Ebersheim, 06136 42747

Schriftführerin

Märken Hannappel, Am Eulenrech 10
55257 Budenheim, 06139 5913

Kassenwartin

Gisela Rösch, Bergstr.17
55257 Budenheim, 06139 436

1. Beisitzer

Walter Rösch, Bergstr.17
55257 Budenheim, 06139 436

2. Beisitzer

Wolfgang Hannappel, Am Eulenrech 10
55257 Budenheim, 06139 5913

Jugendwart

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss, Rheinhessenblick 7
55268 Nieder-Olm, 0170 3321552

Fahrtleiter/Teamleiter

Klaus Jürgen Emrich, Südstraße 18
55257 Budenheim, 06139 961271

Team Fahrtleitung

Walter Rösch, Bergstr.17
55257 Budenheim, 06139 436

Referent für 2-Räder

Jürgen Heintz, An der Markthalle 26-28
55127 Mainz (Drais), 06131 474004

Referent für 4-Räder

Wolfgang Höppler, Philipp-Försch-Str. 20
55257 Budenheim, 06131 962100

Zeugwart

Wolfgang Frey, Südstraße 22
55257 Budenheim, 06139 6041

Zeugwart

Arno Stamm, Georg Unkelhäuser Str. 9
55257 Budenheim, 06139 962535

Online Redaktion

Axel Larisika, Am Stöllhenn 17
55120 Mainz, 06131 2132912
online-redaktion@ocrm.de

Pressearbeit

Manfred Talhorst, Buchenweg 7
55457 Gensingen, 06727 8805
presse@ocrm.de

Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender

Günter Otto, Taunusstein-Hof

Ehrenmitglieder

Erich von Baumbach, Ingelheim
Walter Rösch, Budenheim

Änderungen von Tel-, Fax- oder Mobilnummern,
Bank- und/oder Adressdaten bitte dem Vorstand mitteilen

Stammtische:

Jeden ersten Mittwoch im Monat

02. Januar entfällt,
06. Februar,
06. März entfällt, 08. März MGV,
03. April,
01. Mai (trotz Feiertag),
05. Juni,
03. Juli,
07. August,
04. September,
02. Oktober,
06. November,
04. Dezember.

Termine 2013:

Die Termine werden ab Januar 2013
auf der Homepage veröffentlicht.

Neue Mitglieder:

Wir begrüßen im OCRM:

Frank Vornwald, Budenheim

Mercedes Benz
Bauj. 1964,

Alfa Romeo
Bauj. 1972,

Renault R4
Bauj. 1983

Geburtstage:

Wir gratulieren herzlichst zum

75. Geburtstag,
Helmut Hilbig.

65. Geburtstag,
**Erich Lorey,
Clemens Lupprian.**

55. Geburtstag,
Christine Sennewald.

Happy Birthday!



Alles Liebe & Gute
wünscht der
OCRM



Weihnachtsgrüße 2012

Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, besinnliche Tage stehen an. Ich möchte heute einen Rückblick meiner Vorsitzendentätigkeit der vergangenen 14 Jahre geben.

Zur damaligen Zeit hatte der Verein einen Tiefpunkt erreicht. Kaum Geld, keine Veranstaltungen, der Vorsitzende gestorben und die Nachfolger neigten zu eigenen Interessen.

So beschloss eine kleine Gruppe sich zusammen zu setzen mit dem Ziel, einen neuen Vorstand zu wählen um einiges zu ändern.

Eine Erfolgsgeschichte nahm seinen Lauf.

Regelmäßig wurden wieder Stammtische abgehalten, und um den Aufgaben gerecht zu werden wurden Lager und Clubräume angemietet, Veranstaltungen geplant, eine Vielzahl von Oldtimerausstellungen, Oldtimerfahrten geplant und die Kooperation mit dem ADAC weiter ausgebaut und gepflegt.

Ein ganz wichtiger Punkt war, die Int. Oldtimerfahrten fortzusetzen und so blicken wir heute auf weitere vierzehn Int. Rhein- Main Oldtimerfahrten und drei Oldtimer-Frühshoppen, die weit über die Landesgrenzen hinaus Erfolg haben.

In dieser Zeit konnten wir mehr als 100 Mitglieder und über 80 Sponsoren dazu gewinnen.

Da diese Aufgaben zu bewältigen für einen Einzelnen einfach zu viel waren, haben einige Mitglieder für ein bis zwei Jahre wesentliche Aufgaben (Fahrleitung, Organisation, Buchhaltung, 2.Vorsitzender und Aufbauleiter) übernommen, jedoch nach und nach mit unterschiedlichen Begründungen wieder abgegeben.

Dies hatte zur Folge, dass immer mehr Arbeit um die Ziele zu erreichen an mir hängen blieben.

An dieser Stelle sei mein Dank an Gisela und Walter Rösch die in all den Jahren hilfreich dabei waren.

Immer wieder habe ich untragbare Situationen dem Vorstand vorgetragen.

Als im Herbst diesen Jahres bekannt wurde, dass IBM, in dessen Clubhaus unser Stammtisch stattfindet, als auch das gemeindeeigene Gebäude, in dem sich unsere Clubräume befinden, verkauft werden soll, musste gehandelt werden.

Ich führte also mit Herrn Bürgermeister Hessel, Heidesheim ein Gespräch ob es nicht möglich sei dieses Gebäude zu kaufen. Hatte selbstverständlich von einem unserer Mitglieder und Sponsoren die Zusage, nach Abwägung mehrerer Möglichkeiten, uns beim Kauf und bei einem Teil der Renovierungen zu unterstützen.

Mir war klar, dass man mit dem Kauf ein Fass ohne Boden erwirbt.

Und so konnte man ein unverbindliches Angebot der Gemeinde abgeben.

Zwischenzeitlich gab mir einer unserer Mitglieder einen Tipp, dass in Ingelheim ein wesentlich besseres Objekt leer stehe.

Nach einer Besichtigung waren wir und unser Sponsor vom Objekt begeistert und man schmiedete bereits Umbaupläne.

Daraufhin wurde das Thema Clubhaus Heidesheim zur Seite gelegt.

Jetzt kam auf mich, als Vorsitzender eine Erwartungshaltung unseres Sponsors zu, die für den Verein eine einmalige



zukunftsweisende Gelegenheit ergeben könnte.

Bereits in der Vorstandssitzung am 20. August 2012 stand das Thema (in Kurzform) „enorme zusätzliche Aufgaben des Vorsitzenden“. Stichworte: OCRM Vorsitzender, Fahrleiter, Organisation der 21. Int. Rundfahrt, 4. Oldtimerfrühshoppen, Sponsorenakquise, und alle hierzu benötigten Verträge, jetzt der Erwerb eines Clubhauses, weiterhin Tagungen, Sitzungen usw. beim ADAC, waren so nicht mehr machbar.

Ich informierte die Vorstandsmitglieder, dass unter diesen Umständen für 2013 von mir keine Veranstaltungsreservierungen und Verträge abgeschlossen werden.

Die Vorstandsmitglieder wurden bis zur nächsten Vorstandssitzung um eine Lösung gebeten.

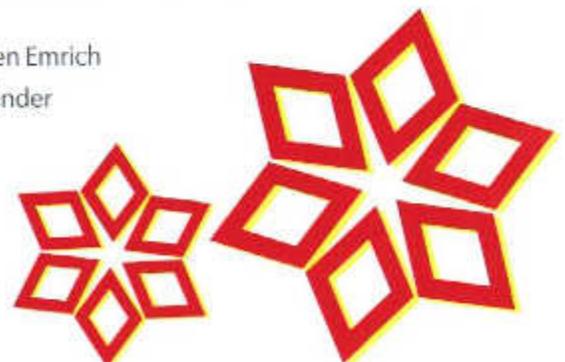
Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits 14 Mitglieder, von denen ich über ihre Fähigkeiten eine Aufgabe zu übernehmen überzeugt war, angesprochen. Das Ergebnis: Absagen, für dessen Gründe ich Verständnis hatte, andererseits Zusagen und kurz danach wieder Absagen, die mich nachdenklich stimmten.

In der Vorstandssitzung am 08. Okt. 2012 kam nur ein wagemutiger Vorschlag und so entschloss ich mich hilfessuchend dieses Thema, am Stammtisch 07. November 2012 den Anwesenden vorzutragen.

Was ich jetzt erlebte, schlug dem Fass den Boden aus. So kam ich zu dem Entschluss unserem Sponsor, der eine Zusage erwartete, das Projekt abzusagen und bei der nächsten Mitgliederversammlung am 08. März 2013 nicht mehr zur Wiederwahl als 1. Vorsitzender Verfügung zu stehen.

Allen Mitgliedern, Helfern und insbesondere den Sponsoren die in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Vereinsgeschehen beigetragen haben, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Klaus Jürgen Emrich
1. Vorsitzender



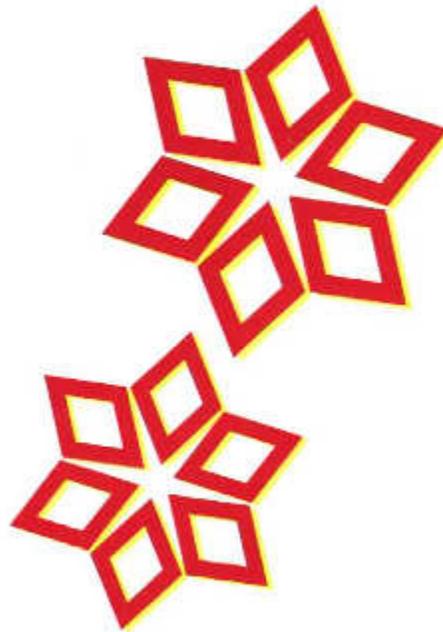
Mitgliederversammlungen / Stammtische 2013 im IBM Klubhaus

Ein Artikel der Allgemeinen Zeitung Mainz am 6. Dezember befasst sich mit dem IBM Klubhaus in Uhlerborn. Die Firmengruppe Richter, Mainz, hat das Areal inkl. Klubhaus gekauft und will dieses für eigene Veranstaltungen nutzen. Allerdings können Mitglieder des IBM Klubs zu festgeschriebenen Zeiten weiterhin ihr Hobby ausüben. Für die Bewirtung wurde ein Cateringunternehmen angedacht. Dem momentanen Restaurantbetreiber wurde, so war zu hören, gekündigt.

Dies alles hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere Mitgliedsversammlungen in 2013. Da das Nutzungsrecht nur noch dem IBM Klub zugewilligt wurde, werden voraussichtlich unsere Versammlungen dort nicht mehr stattfinden können. Hierzu kontaktiert unser Vorstand die als Betreiber fungierende Firma Procadis.

Nähere und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage, www.ocrm.de

Aus diesem Grunde entfällt der erste Stammtisch am 02.01.2013 !!!



Arbeitstagung der ADAC Ortsclub-Vorsitzenden

Der ADAC hatte am 06./07. Oktober 2012 zu einer Arbeitstagung nach Dresden eingeladen. Über 150 Ortsclubvorsitzende haben hierzu die Reise angetreten.

Die Tagung, welche im Hotel Westin Bellevue stattfand, ist seit vielen Jahren Bestandteil im Kommunikationsmix mit den Ortsclubs. Über eigene Aktivitäten und deren Ergebnisse sprechen, Meinungen und Wünsche von anderen erfahren, Anregungen für künftige Vereinsarbeit geben, das macht diese Zusammenkunft aus.

Neben den wichtigen Gesprächen standen auch die Sehenswürdigkeiten in Dresden im Mittelpunkt dieser Arbeitstagung.

Euer Klaus J. Emrich



Marketing für mehr Erfolg in den ADAC Ortsclubs

Unsere Ortsclubs sollten wie ein kleines Unternehmen denken und handeln.

So die Meinung bei der ADAC Arbeitstagung am 30. September 2012 an der unser 1. und 2. Vorsitzender Klaus Jürgen Emrich und Jürgen Trs teilgenommen haben.

Das größte Potential und der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens liegen in der Zufriedenheit und im Mut seiner Mitarbeiter und Führungskräfte.

Im übertragenen Sinne: Mutige ehrenamtliche Mitglieder und Vereinsvorstände sind aktiv, engagiert und leisten wertvolle Beiträge. Sie übernehmen Verantwortung und gestalten bejahend die Zukunft des Vereins mit. Gern arbeiten sie im Team und sehen sich als Teil des Ganzen. Mit Zufriedenheit werden die gestellten Aufgaben erfolgreich angegangen und die eigene berufliche Entwicklung ist Bestandteil der Vereinsentwicklung.

Euer Klaus J. Emrich



Busfahrt nach Istrien (Rabac) vom 10. – 14. 10.2012

Weit ist der Weg nach Rabac auf der herzförmigen Halbinsel im Norden Kroatiens. Deshalb mussten wir um 4 Uhr abfahren, 1 Stunde früher als ursprünglich geplant. Nachdem Essen und Trinken gebunkert und alle „Oldtimer“ und Freunde an Bord waren, fuhr der Bus in Richtung München pünktlich los.

Auf dem Rastplatz Steigerwald war der 1. Stop mit Sektfrühstück und unser bewährter Fahrer Ernst übernahm den Bus bis zum Ende der Reise. Bald darauf stellte Walter seine erste Schätzfrage: Wieviel Euro enthält ein Gurkenglas gefüllt mit 1-, 2-, und 5-€ Cent Münzen? Die Schätzungen lagen zwischen 12 und 85 €. Drei Personen die mit ihren Schätzungen dem richtigen Betrag von 14,28 € sehr nahe waren, bekamen schöne Preise.

Weiter ging die Fahrt am Chiemsee vorbei, nach Tirol, durch viele Tunnels nach Kärnten, wo wir bei Villach unsere Mittagspause machten. Weiter fuhren wir durch den ca. 7 km langen Karawankentunnel nach Slovenien, passierten gegen 17.45 die Zollkontrollstelle nach Kroatien, in Richtung Rijeka. Weiter fuhren wir durch den ca. 5 km langen Ucka-Tunnel, entlang des Ucka-Kalksteingebirges über Labin nach Rabac, das in der Kvarner Bucht liegt, wo es dann kurz vor 19 Uhr hieß: Hotel Allegro, sie haben ihr Ziel erreicht!

2.Tag

Bei unserem heutigen Ausflug ist die Reiseleiterin Silvana mit an Bord. Sie spricht sehr gut deutsch und erzählt uns viel über Land und Leute, z.B. daß Kroatien seit dem 8.10.91 selbständig ist. Wir fahren quer durch Istrien an die Adria-Küste nach Porec, einer Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern, Stadtmauern und Türmen sowie Geschäften, die sehr venezianisch geprägt waren.

Hier wird auch noch viel italienisch gesprochen, da Istrien früher zu Italien gehörte. Unser Mittagessen konnte nicht wie gewohnt auf einem öffentlichen Platz stattfinden da Picknick für Busse verboten ist. Walter hat mit seiner Beharrlichkeit Silvana bewegt ein Privatgelände, in unserem Fall das Gelände eines geschlossenen Hotels, ausfindig zu machen, um unser Mittags-Picknick wie gewohnt zu zelebrieren.

Danach ging es weiter Richtung Süden zum Limski-Kanal bzw. Fjord zu einer Bootsfahrt. Diese führte uns vorbei an Muschel- und Fischzuchten und endete an einer Wallfahrtsgrötte die von einem Einsiedler in einer Höhle der Uferfelsen errichtet worden war. Zurück am Ausgangspunkt unserer Bootsfahrt, wurden wir im Restaurant Fjord mit Kaffee und einem herrlichen Palatschinken verwöhnt.

3.Tag

Dobro jutro (guten Morgen)! Heute geht es nach Pula, der ältesten Stadt Istriens (über 3000 Jahre). Es ist auch die größte Stadt Istriens mit dem größten Hafen und Werften. Unser Stadtrundgang beginnt am sehr imposanten Amphitheater, das von 69 – 59 v. Ch. erbaut wurde. Weiter ging es an alten Teilen der Stadtmauer entlang, am Doppeltor vorbei durch den Sergier-Triumphbogen, durch die Altstadt zum Forum. Auch die Markthalle war einen Abstecher wert.

Danach ging es weiter nach Vodnjan, wo Gisela und ihre Helfer uns ein schönes Picknick bereiteten, während wir uns das alte mittelalterliche „Städtchen“ ansahen.

Nächster Höhepunkt sollte Rovin sein, auch „Venedig von Istrien“ genannt. Leider überraschte uns ein Unwetter mit Starkregen kurz vor der Stadt, so daß wir nach einigem Warten beschlossen, nach Rabac zurückzufahren.



4. Tag

Heute fahren wir ins Innere Istriens. Auf den fruchtbaren Böden wird Landwirtschaft, sowie Wein- und Olivenanbau betrieben. 1/3 Istriens ist bewaldet. Hierher kommen

die Trüffelsucher, um die angeblich besten Trüffel zu finden. Wir besuchen Groznanj und Motovun, zwei mittelalterlich befestigte Maler- und Künstlerstädtchen aus dem 15. Jahrhundert, die hoch über dem Mirnataal liegen. Auf dem Weingut Tomaz, außerhalb von Motovun gelegen, heißt uns Herr Tomaz zur Weinprobe willkommen und lädt zum Verkosten seiner Produkte ein, darunter den süßigen Malvazija. Anschließend fahren wir zur Besichtigung mit dem Shuttle-Bus hinauf ins Künstlerdorf Motovun. Der Glockenturm der Basilika stammt aus dem 13. Jh.. Von der Stadtmauer hatten wir einen herrlichen Blick in das Mirna-Tal.

5. Tag

Heute ist es sehr neblig, was uns den Abschied von Rabac erleichtert. Um 7.30 Uhr geht die Rückfahrt los. Um die Reisezeit zu verkürzen stellte Walter eine weitere Schätzfrage und verteilte kräftig „Duppen“. Die Sonne scheint dann doch noch zu unserem letzten Picknick in Kärnten. Das Serviceteam Inge und Walter boten die letzten Schnäpse an. Kurz vor 18 Uhr erreichen wir den „Köschinger Forst“, wo wir uns von unserem Fahrer Ernst dankbar und wehmütig verabschieden. Wieder einmal hat er uns angenehm und sicher gefahren (zum 11. Mal!). Seine Kollegin Karin brachte uns dann gut nach Budenheim zurück.

Ja, das war wieder eine sehr schöne Reise, die sicher allen gut gefallen hat. Großen Dank an das Organisations-Team.

Inge Blatt, Hechtsheim



Ehrenamtsförderung durch Landrat Claus Schick überreicht!

Am Mittwoch dem 31.10.2012 überreichte im Kreistagssaal der Kreisverwaltung Ingelheim, in einer kleinen Feierstunde, Landrat Claus Schick Bescheide im Rahmen der Ehrenamtsförderung. Insgesamt 28 Vereine und Initiativen erhalten eine Unterstützung des Landkreises für ihre Projekte. Die Gesamtsumme der Förderung beträgt rund 340.000 Euro. Die Beträge reichen von 284,- Euro bis zur Höchstgrenze von 20.000 Euro.

„Dass sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren, ist nicht selbstverständlich und verdient höchstes Lob und aktive Unterstützung. Denn unsere Gemeinschaft lebt in erster Linie von diesem Engagement. Wir freuen uns, dass wir nach der ersten Auflage der Ehrenamtsförderung von 2007 bis 2009 auch in diesem Jahr zahlreiche Vereine und Initiativen in ihrer Arbeit unterstützen konnten“, so Landrat Claus Schick. bei der Übergabe der Bescheide.

Mit den Worten: Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Kreisausschuss beschlossen hat, Sie bei Ihrem beantragten Projekt finanziell zu unterstützen.

Damit stärken wir die ehrenamtliche Initiative und Arbeit von Menschen, die sich für die Allgemeinheit einsetzen.

Somit konnte der Vorsitzenden vom Oldtimer Club Rhein- Main gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Rainer Becker aus Budenheim zum Aufbau eines Vereinsarchivsystems einen Betrag von 5.574 Euro in Empfang nehmen.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 93 ehrenamtliche Projekte mit einer Gesamtsumme von rund einer Million Euro gefördert. Dazu kommen fünf Projekte im Rahmen der Sportstätten-

förderung in Höhe von 500 000 Euro. Somit sind die Fördermittel von 1,5 Millionen Euro erschöpft.

Euer Klaus J. Emrich



Claus Schick besuchte auch den 3. Oldtimerfrühschoppen



Erntedankfest in Heidesheim

Auch in diesem Jahr hatte der Oldtimer-Club wieder während des Umzuges für die Mitglieder das Clubheim geöffnet. Was durch regen Besuch und Beteiligung angenommen wurde. Die Wurst und der Kuchen hat allen geschmeckt.

Marlene und Wolfgang Hannappel



Rotes Nummernschild

Rotes Dauer-Nummernschild nur bei Zuverlässigkeit

Dumm gelaufen.

Tauchen im Nachhinein ernsthafte Zweifel am Verhalten eines Autohändlers auf, kann die bereits erfolgte behördliche Zuteilung eines roten Dauerkennzeichens widerrufen werden. Nach der geltenden Zulassungsverordnung dürfen im Besitz roter Nummernschilder und der dazu gehörenden besonderen Fahrzeugscheinhefte nur zuverlässige Personen sein. Das hat das Verwaltungsgericht Mainz betont (Az. 3 K 56/12.MZ).

Wie die telefonische Rechtsberatung der Deutschen Anwaltshotline berichtet, hatte der betroffene Händler nach einem Einbruch den Diebstahl des Fahrzeugscheinheftes für ein ihm zugewiesenes rotes Kennzeichen polizeilich angezeigt und sich ein neues Heft ausstellen lassen. Doch auch das meldete er bald wieder als verloren und bekam ein drittes Fahrzeugscheinheft zu der roten Nummer. Mit der wurde dann in einer Verkehrskontrolle ein nach eigener Aussage befreundeter Bekannter des Autohändlers gestellt, wobei das kontrollierte Fahrzeug im Fahrzeugscheinheft nicht eingetragen war und es sich augenscheinlich um eine mit dem Schild verbotene Privatfahrt handelte.

Im anschließenden Widerspruchsverfahren tauchte dann in wundersamer Weise doch ein Heft mit dem monierten Eintrag auf. Wobei es sich allerdings, wie genaueres Hinsehen ergab, um das zweite, längst als "verloren" gemeldete Dokument handelte. „Wenn nicht gar Mausehelei hinter dem ganzen Kuddelmuddel steckt - der Händler hätte jedenfalls die Behörde über das Wiederauffinden des Fahrzeugscheinheftes informieren müssen, zumal er sich der Bedeutung in Anbetracht der von ihm bei der Verlustmeldung abgegebenen Versicherung an Eides statt bewusst sein musste“, erklärt Rechtsanwältin Alexandra Wimmer.

Grund genug für das Mainzer Gericht, die für die Erteilung eines roten Dauerkennzeichens erforderliche Zuverlässigkeit zu verneinen. Der Betroffene sei offensichtlich nicht in der Lage, seinen Dokumentationspflichten mit der erforderlichen Sorgfalt nachzukommen. Insbesondere ist nicht sicher, ob die übrigen mit dem roten Kennzeichen unternommenen Fahrten ordnungsgemäß dokumentiert wurden. Womit dieses Nummernschild umgehend einzuziehen ist.

Weihnachtsfeier

OCRM Weihnachtsfeier 07.12.12

Der Oldtimer Club Rhein- Main hatte zu seiner traditionellen Weihnachtsfeier in das Weingut Lich, Laurenziberg, eingeladen. Wegen schwierigen Straßenverhältnissen durch starken Schneefall hatten leider einige Mitglieder absagt. Beim Eintreffen der Gäste wurden diese mit einem Glas Sekt empfangen. Die Weihnachtsrede des 1.Vorsitzenden wird separat in der Oldtimer Aktuell veröffentlicht. Auch stellte Klaus den Ablauf des Abends vor.

Mit guten Wünschen zu Weihnachten und für das neue Jahr beendete er seine Rede.

Danach wurde das warm/kalte Buffet eröffnet, welches von der Vielfalt super ankam, wie halt üblich bei Lich's. Auch war der ausgeschenkte Wein in der gewohnt besten Qualität. Hierfür erhielt die Familie Lich auch einen Dank des Clubs.

Nach dem Essen wurde durch unseren Vorsitzenden die

Ehrungen und die Bekanntgabe des Clubmeisters bekanntgegeben.

Gisela und Walter Rösch verteilten anschließend an die Mitglieder den obligatorischen Weihnachtskuchen und Wein. Bei regen Oldtimer-Gesprächen, Diskussionen um den nächsten Vorsitzenden und gutem Wein ließ man die Veranstaltung langsam ausklingen. Ein Dank an Familie Rösch wegen der guten Organisation.

Der OCRM und ich wünschen Allen eine besinnliche, ruhige Weihnacht und einen tollen Rutsch ins Jahr 2013!!

Euer Axel Larisika



Ein Oldtimer geht in den Winterschlaf

Die Bäume werden bunt, die Temperaturen fallen – für die meisten Oldtimer endet die Saison im Oktober. Zur Überwinterung brauchen sie eine besondere Pflege - Rostvorsorge, Kunststoffpflege und Versiegelung sind probate Mittel gegen böse Überraschungen im folgenden Frühjahr. Damit man den Wagen im Frühjahr ohne Probleme wieder wach küssen kann, sollte man ihm eine Wellnesskur gönnen.

Wäsche Eine gründliche Reinigung ist ein Muss, denn Sauberkeit beugt Rost und Startproblemen vor. Aber bitte nicht auf der Straße! Optimal für eine gründliche Vorreinigung mit dem Hochdruckreiniger ist eine gepflegte Waschbox, in der von Hand gearbeitet werden kann. Nach der Wäsche muss der Wagen komplett abgetrocknet werden, besonders die verborgenen Ritzen und Spalten. Dazu eignet sich ein Luftschlauch mit Düse, mit dem die Feuchtigkeit weggeblasen werden kann. Wichtig sind auch Ecken (z.B. unter der Motorhaube, hinter der Stoßstange, Bereich Scheibenwischergestänge, etc.), wo sich gerne feuchtes Laub von den letzten Herbstfahrten sammelt. Auch die Chromteile verdienen eine Sonderbehandlung: mit einer Chrompolitur polieren und danach mit einem geölten Lappen abreiben, damit sich ein Korrosionsschutz bildet.

Innenraum

Bei der Reinigung den Innenraum nicht vergessen und alle Materialien (Kunststoff, Leder, etc.) mit entsprechenden Pflegeprodukten behandeln. Fuß- und Kofferraummatten überwintern am besten außerhalb des Autos, damit sich unter ihnen keine Feuchtigkeit bilden kann. Zur Belüftung und um einen muffigen Geruch nach der Winterpause zu verhindern, sollten die Scheiben ein wenig geöffnet werden.

Letzter Tankstellenbesuch

Die letzte Fahrt des Jahres führt zur Tankstelle. Hat man nicht gerade einen Kunststofftank, sollte der Wagen auf jeden Fall vollgetankt werden. Denn ist viel Luft in Kraftstoffbehältern, kann sich während der Winterpause Kondenswasser bilden. Ein voller Tank dagegen beugt Korrosion und Startschwierigkeiten vor. Für Fahrzeuge mit Benzinhahn gilt natürlich: diesen schließen. Bei dieser Gelegenheit auch den Kühlwasserstand überprüfen und ggf. auffüllen.

Für die PneuS ist ein leicht erhöhter Fülldruck – zwischen 0,5 und 2 Bar über dem normalen Druck – gut. Etwas Talkum an den Außenseiten von Oldtimer-Reifen erhöht die Haltbarkeit des Gummis.

Gern vergessen wird die Scheibenwaschanlage. Ist kein Wasser mehr drin, kann sie nicht einfrieren. Alternativ sorgt Frostschutz vor. Nach dem Einfüllen die Anlage ein paar Mal betätigen, so dass der Gefrierschutz bis in die Düsen gelangt. Die Scheibenwischer selbst kommen abgeklappt am besten und ohne Verformung oder Festkleben über den Winter. Alternativ kann man etwas zwischen das Gestänge der Scheibenwischer und der Scheibe/Rahmen legen, zum Beispiel Flaschenkorken, und somit die Gummis entlasten.

Öl und Batterie

Frisches Öl schützt den Motor. Auch wenn das Wechselintervall längst nicht erreicht ist, lohnt sich die Investition eines Ölwechsels. Die Kontrolle der Ölstände in Getriebe und Achsantrieb und das Auffüllen auf den korrekten Stand mit dem richtigen Öl stellt sicher, dass alle Zahnräder und Lager während des Stillstands optimal versorgt sind.

Was sich bei modernen Autos mit viel Elektronik nicht empfiehlt, ist für Oldtimer wichtig: das Abklemmen der Batterie. Denn Batterien altern schneller als die Oldtimer. Am besten ausbauen und trocken, z. B. im Keller lagern. Notwendig ist regelmäßiges

Laden des Stromspenders. Eine leere Batterie kann nämlich bei Minustemperaturen einfrieren. Das würde sie zerstören. Sehr empfehlenswert sind moderne Ladegeräte, die den Ladezustand automatisch prüfen und nur bei Bedarf tätig werden. Das erspart die lästige Überwachung. Solche cleveren Geräte können ständig am Netz und angeschlossen bleiben. Der Energieverbrauch ist dabei im Gegensatz zu älteren Ladern sehr gering. Nicht vergessen: Vorher sollte man immer die Flüssigkeit prüfen und die Verschlußkappen abnehmen.

Dichtungen und Verdeck

Alle Gummidichtungen (Türdichtungen, Verdeckdichtungen beim Cabrio, Schiebedach, etc.) sollten mit einem dafür vorgesehenen Silikonfett, Talkum oder Vaseline eingeschmiert werden, damit sie geschmeidig bleiben und nicht über die lange Zeit festkleben. Das mit Seifenwasser oder trockener Bürste gereinigte und anschließend imprägnierte Verdeck selbst steht während des Winterschlafs am besten in einer leicht entspannten Position, mit geöffneten Verdeckverschlüssen und Spannern. Das schont die Stoffhülle, Gelenke und Spiegel. Ein gefaltetes Verdeck kann auf Dauer zu Rissen führen. Bei Plastikscheiben ist Vorsicht geboten: sie können bei niedrigen Temperaturen schnell reißen.

Unterbringung

Das Wichtigste aber ist die Wahl des Winterquartiers. Auf der Straße sollte der Wagen besser nicht überwintern – Fahrzeuge mit Saisonkennzeichen dürfen während der Abmeldezeit dort eh nicht stehen. Perfekt ist natürlich ein Betrieb, der Autos professionell einmottet, mit konstanter Luftfeuchtigkeit und Temperatur und professioneller Bewachung. Das kann und will sich aber nicht jeder leisten. Doch egal, ob Garage oder Scheune, das Winterdomizil muss sicher, trocken und gut belüftet sein. Denn feuchte Luft kriecht in Schwellen und Hohlräume. Wenn nachts die Temperatur fällt, bildet sich dort Kondenswasser – der ideale Nährboden für Rost. Ideal ist eine geheizte Garage mit Entfeuchter, der die Luftfeuchtigkeit auf 50% - 55% hält.

Sinnvoll ist, dem Auto während seines Winterschlafes einen passenden Schlafrock überzustülpen. Dieser sollte idealer Weise innen aus Baumwolle oder Vlies, um den Lack nicht zu verkratzen, und aus atmungsaktivem Material sein, damit sich kein Schwitzwasser bilden kann.

Regelmäßiger Besuch in der Garage

Nicht nur zur eigenen Freude ist ein regelmäßiger Besuch angeraten – auch um zu prüfen, ob Diebe das Winterquartier nicht geknackt haben. Keinem Auto tut es gut, immer an der gleichen Stelle zu stehen. Daher den Wagen alle paar Wochen etwas vor oder zurück schieben. Das vermeidet so genannte Standplatten an den Reifen. Am besten die Standstelle vorher markieren, damit das Gefährt danach nicht wieder genauso dasteht. Aufbocken ist beim Auto nicht zu empfehlen, denn dann leiden die Fahrwerksgummis. Durch das Bewegen verteilen sich außerdem Öl im Achsantrieb oder Fett in Antriebswellen und bauen einen schützenden Schmierfilm auf. Ein Auto mit Klimaanlage darf sogar hin und wieder ein paar Minuten laufen, um die diese zu schmieren. Dabei darauf achten, dass die Anlage wirklich eingeschaltet ist.

Euer K.J.Emrich

Der OCRM wünscht

Fröhliche Weihnachten